

PROFESSIONAL system

BESCHALLUNG
SICHERHEITSTECHNIK
AV-MEDIENTECHNIK
DIGITAL SIGNAGE

Interaktive Medien in Telekom-Shops

Multimediales Produkterlebnis am PoS



Euro-Navigationssystem
**Videotransfer im
Galileo Control Centre**

Ein Lautsprecher – sechs Varianten

Vortis-Serie von HK Audio im Test

„Smart Eyes“ sehen mehr:

Bildanalyse für Crowd-Management

Geschichte erleben „Im Reich der Schatten“

360°-AV-Inszenierung von Exponaten

Umfrage: Die Trends der Opinion Leader für die ISE 2011



Interview mit dem Fachplaner

Planen von Kontrollräumen

Thomas Kramser, Fachplaner von Kontrollräumen, über Konzepte zur Systemintegration bei neuen und bestehenden Kontrollräumen sowie dos & don'ts bei der Planung.

Ein Kontrollraum dient zum Visualisieren und Überwachen von Prozessen und Szenarien. Damit die Mitarbeiter jedoch konzentriert arbeiten und in einem Notfall schnell reagieren können, muss der gesamte Raum perfekt für diese Zwecke konzipiert sein. Neben der Video- und Leitstellentechnik als Kernstück müssen auch die komplette Inneneinrichtung nebst Akustik optimal abgestimmt sein.

Thomas Kramser: Leitstellen und Kontrollräume für die 24/7-Steuerung von kritischen Situationen und zur Überwachung von komplexen Prozessen müssen in jeder Beziehung im Hinblick auf Worst-Case-Szenarien konzipiert sein. Die Raumanordnung, die ergonomisch optimierte Einrichtung sowie die durchgängige Integration an komplexer System-, Kommunikations- und Visualisierungstechnik müssen den

einem Verkaufsprozess stehen, ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar, da keine Unabhängigkeit und kein neutraler Überblick über das Gesamtprojekt gewährleistet sind.

Ein erfahrener Fachplaner kennt die Probleme und Fallstricke aus der Praxis und kann aus einer übergeordneten Sicht ein Projekt unvoreingenommen begleiten. Die Honorare für einen kompetenten Fachplaner werden in der Regel durch die Vermeidung von Fehlinvestitionen, die vielfach später gar nicht, oder nur mit großen Aufwendungen korrigiert werden können, mehr als kompensiert.

Die Planung von Kontrollräumen kann man mit einem komplexen Uhrwerk vergleichen

Die Planung eines Kontrollraums ist offensichtlich keine triviale Aufgabe. Wir haben daher den Schweizer Fachplaner Thomas Kramser von ergoconcept zu den Erfordernissen, dos und don'ts der Kontrollraumplanung befragt.

Warum Fachplanung?

Professional System: Warum ist es erforderlich, Kontrollräume von einem Fachplaner konzipieren zu lassen?

höchsten Anforderungen an Systemredundanz und Gebrauchsnutzen genügen. Fehlplanungen können in diesem Bereich verhängnisvolle Auswirkungen haben.

In der Regel verfügen die Anwender, die in ihrem Berufsleben meist nur eine oder vielleicht mal zwei Zentralen neu aufbauen, naturgemäß nicht über das interdisziplinäre Fachwissen, das für die Konzeption und Planung dieser Spezialräume notwendig ist. Gleichzeitig stellen Gesamt-Beratungen von Systemanbietern, die in

Der richtige Zeitpunkt

PS: Wann sollte der Fachplaner bei einem Neubau eines Kontrollraums hinzugezogen werden?

Thomas Kramser: Je früher desto besser. Idealerweise wird der Fachplaner bereits im Stadium der Ideenfindung im Vorfeld der Ausschreibung der Architekturleistungen in ein Projekt involviert. Die in dieser Projektphase erarbeiteten Grundlagen können zu einem fachspezifischen Architektur-Briefing zusammengefasst werden



© controlroomdesign by ergoconcept.ch

und garantieren den Kunden, dass die Gebäude bzw. der Kontrollraum mit den angrenzenden Nebenräumen nutzungskonform ausgestaltet wird. Besonders kreative Architekturvorschläge, die nicht dem eigentlichen Nutzungszweck entsprechen, können so schon im Ansatz vermieden werden. Schlechte Architekturbeispiele gibt es im Kontrollraumbereich leider unzählige. Wenn die architektonische Gestaltung in einem Neubauprojekt bereits feststeht, ist eine neutrale Überprüfung der vorhandenen Planung empfehlenswert, da in dieser Projektphase noch verschiedene, leitstellenspezifische Optimierungsmöglichkeiten in ein Projekt einfließen können.

Bei Umbauprojekten oder bei der Evaluation von Räumlichkeiten in Bestandsbauten ist eine Überprüfung der kontrollraumspezifischen Eignung der zur Verfügung stehenden Räume und die Ausarbeitung von Lösungsvorschlägen ein guter Zeitpunkt, um das Kontrollraum-Projekt fachplanerisch zu begleiten.

Grundsätzlich kann zusammengefasst werden, dass spätestens in einer Ausführungsplanung ein Fachplaner beigezogen werden sollte.

PS: Unter welchen Bedingungen es auch möglich, einen bereits bestehenden Kontrollraum zu modernisieren?

Web-Tipp

Ein Planungsablauf ist im Register Controlroom-Design auf der Webseite www.ergoconcept.ch im Detail beschrieben.

Thomas Kramser: Erfahrungsgemäß kann eigentlich jeder Kontrollraum modernisiert oder zumindest für die Nutzung optimiert werden. Vielfach sind es auch nicht die großen Veränderungen bis hin zur Entkernung der Räumlichkeiten, die deutliche Verbesserungen für die tägliche Nutzung mit sich bringen.

Gefen PRO



Gefen PRO - Die neue Produktlinie von Gefen, speziell für den Broadcast, Rental und Staging Markt.

DVI-D, DVI-DL und 3G-SDI MATRIZEN mit IP Control.
3G-SDI LWL Extender für Übertragungen bis zu 20KM.

Infos unter www.gefen.eu

Join us!
**Integrated
Systems
Europe**
Halle 1 F76





Thomas Kramser,
ergoconcept, ist
Fachplaner für
Kontrollräume

Zusammengefasst sind es sechs interpendente Tätigkeitsfelder, die bei der Modernisierung bzw. Optimierung eines bestehenden Kontrollraumes im Zentrum stehen:

- Die Überprüfung und Anpassungen der Prozesse und Organisation
- Die gebäudetechnische Überprüfung (Beleuchtung, Akustik und HLK)
- Die Überprüfung der System-, Kommunikations- und Visualisierungstechnik
- Die Optimierung der Großbild-Visualisierungen und Desktopinhalte
- Die Überprüfung der Usability der Bedienung und Steuerung der Anlagen
- Die Optimierung der Möblierung und allgemeinen Einrichtung

Das Ziel liegt immer bei der Optimierung und Verbesserung der Mensch/Maschinen-Schnitt-

stelle in einem technisch hoch integrierten Arbeitsumfeld.

Der durchschnittliche Lebenszyklus eines Kontrollraumes liegt bei rund 10 bis 15 Jahren. Sämtliche Modernisierungsmaßnahmen sollten immer im Blickwinkel der nächsten Gesamterneuerung des Kontrollraumes erfolgen. Durch eine weitsichtige Planung der Modernisierungsmaßnahmen und die zukunftsorientierte Wahl der verwendeten Technologien können die Investitionssummen deutlich reduziert oder Fehlinvestitionen verhindert werden.

Dos und Don'ts

PS: Was sollte generell bei der Planung von Kontrollräumen unbedingt beachtet bzw. vermieden werden?

Thomas Kramser: Der wichtigste Punkt bei der Konzeption und Planung von Kontrollräumen ist, dass immer das Projekt als systemintegrierte Gesamtlösung im Fokus bleibt und laufend mit dem spezifischen Nutzungszweck des Kunden und den individuellen, ergonomischen Bedürfnissen der Mitarbeiter abgeglichen wird. Wir empfehlen in Kontrollraum-Projekten die Bildung von Nutzergruppen, deren Anforderungen im Vorfeld mit den Vorgaben und Rahmenbedingungen der Entscheidungsträger auf eine gemeinsame Ebene gebracht werden, was den Projektverlauf positiv beeinflusst.

Die Planung von Kontrollräumen kann man mit einem komplexen Uhrwerk vergleichen, bei dem alle Elemente in genau definierter Abfolge zusammenpassen müssen; erst wenn das letzte Teil genau positioniert ist, entsteht ein in sich greifendes Resultat, das nichts dem Zufall überlässt.

Das beträchtliche Risiko von isolierten Einzelösungen, die im gesamten Kontrollraum nicht harmonisch ineinander greifen, soll laufend überprüft und abgeglichen werden. Gleichzeitig sind allfällige Zielkonflikte mit Systemanbietern und weiteren Projektbeteiligten, zu erkennen und zu eliminieren.

Die eigentliche Planung der System-, Kommunikations- und Visualisierungstechnik im Kontrollraum muss mit den infrastrukturellen Rahmenbedingungen wie Beleuchtung, Raumakustik und HLK laufend abgestimmt werden. Insbesondere der strikten Aufteilung von unterschiedlichen Raumklimazonen wie Human- und Technik-Klima mit abgesetzter Technik soll ein besonderes Gewicht beigemessen werden. Auch ist das Tageslicht im Kontrollraum zur Beleuchtung ein ungeeignetes Mittel, da es großen Schwankungen unterworfen ist, was den Kontrast der eingesetzten Visualisierungstechnik negativ beeinflusst.

Ein guter Mix aus künstlicher Basis-Beleuchtung mit einem Anteil Tageslicht zur Abdeckung der psychologischen und physiologischen Aspekte ist anstrebenswert.

Die Erfahrung zeigt, dass in vielen Kontrollräumen diese fundamentalen Rahmenbedingungen vernachlässigt wurden und dadurch die System- und Visualisierungstechnik nur mit Einschränkungen genutzt werden kann.

PS: Wir bedanken uns für das Gespräch.

*Interviewfragen: Helga Rouyer-Lüdecke
Abbildungen: ergoconcept*